

Pressemitteilung, 21.07.2025

## **kfd-Diözesanverband Freiburg solidarisiert sich mit den Priester\*innenamts-Bewerber\*innen von „Mein Gott\* diskriminiert nicht – meine Kirche schon“**

Am 21. Mai 2025 haben 9 junge FLINTA (die Abkürzung steht für: Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans und agender-Personen) der Initiative „Mein Gott\* diskriminiert nicht – meine Kirche schon“ (mGdn) ihre Bewerbungen als Priesteramtskandidat\*innen im Priesterseminar in Freiburg überreicht. In den veröffentlichten Ausschnitten aus den Bewerbungen ist von Berufungen zu lesen, von der tiefen Überzeugung, als Priester\*in einen befreienden und heilsamen Dienst an den Menschen zu leisten, aber auch von dem großen Schmerz darüber, dass Menschen aufgrund ihres Geschlechts dieser Weg verweigert wird. Die Aktion hat in den letzten Wochen großes mediales Aufsehen erregt und mittlerweile haben erste Gespräche zwischen den Initiator\*innen und dem Leiter des Priesterseminars, Weihbischof Dr. Würtz, stattgefunden.

Als größter Frauenverband in der Erzdiözese Freiburg sprechen wir unsere volle Solidarität mit den Bewerber\*innen aus. Wir begrüßen die Aktion, die die Diskriminierung von FLINTA innerhalb der katholischen Kirche einmal mehr vor Augen führt, gegen die wir uns ebenfalls einsetzen. Gleichzeitig erkennen wir den großen Mut der Bewerber\*innen an, sich durch ihre sehr persönlichen und ehrlichen Motivationsschreiben auch verletzlich zu machen – es handelt sich hier nicht „nur“ um eine Aktion mit allgemeinen politischen Forderungen, sondern es werden Berufungen, Wünsche, Lebensentscheidungen und Schmerz sichtbar. Und das in dem Wissen, dass es doch nichts an der Tatsache ändern wird (zumindest nicht direkt), dass das Priesteramt in der katholischen Kirche nur zölibatär lebenden Männern vorbehalten ist. mGdn beschreiben es in einem Instagram-Post so: „Wir haben uns im Priesterseminar beworben, obwohl wir nicht Priester\*innen werden können...“.

Ähnliche Geschichten von unerhörten Berufungen, Schmerz und gleichzeitig tiefem Glauben und Überzeugung erzählen auch kfd-Frauen, die teilweise im Amt der Geistlichen Leitung einen Weg gefunden haben, ihrer Berufung nachzugehen. Einige dieser Geschichten haben wir im vergangenen Jahr in der Broschüre „Weil Gott es so will?! Frauen erzählen ihre Berufungsgeschichten zur Geistlichen Leitung in der kfd“ veröffentlicht, die auf unserer Homepage heruntergeladen werden kann.

In Solidarität mit den Bewerber\*innen von mGdn fordern wir die Öffnung aller Weiheämter für alle Geschlechter sowie die grundsätzliche Neugestaltung des

Weihe- und Amtsverständnisses innerhalb der katholischen Kirche unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der MHG-Studie!

Als größter Frauenverband werden wir nicht müde, diese Forderungen immer wieder zu stellen und uns so für eine geschlechtergerechte katholische Kirche einzusetzen.

**Hintergrund:**

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ist mit rund 265.000 Mitgliedern der größte katholische Verband und eine der größten Frauenorganisationen in der Bundesrepublik. In der Erzdiözese Freiburg vertritt der Verband rund 16.000 Frauen in mehr als 300 Pfarrgruppen. Die kfd setzt sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein. Weitere Informationen unter [www.kfd-freiburg.de](http://www.kfd-freiburg.de) und [www.kfd.de](http://www.kfd.de).

Herausgeberin: Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – Diözesanverband Freiburg, Okenstr. 15, 79108 Freiburg, Tel. 0761/5144-196, mail: [info@kfd-freiburg.de](mailto:info@kfd-freiburg.de)